

NEIN zur HOMO-EHE!

Seit Ende April liegt der Entwurf für ein Gesetz zu „Eingetragenen Partnerschaften“ für homosexuelle Paare vor, die der Ehe nachgebildet werden sollen. Deswegen kann also zu Recht von der beabsichtigten Einführung einer „Homo-Ehe“ gesprochen werden. Noch im Juni soll dieses Gesetz beschlossen werden. Dies wäre einer der massivsten familienpolitischen Eingriffe des Staates überhaupt.

Dagegen sprechen wir uns mit Nachdruck aus und fordern die Entscheidungsträger unseres Landes auf, dies zu verhindern!

Nr.	Name	Adresse	Email	Unterschrift
1				
2				
3				
4				
5				
6				
7				
8				
9				
10				

www.neinzurhomoeh.at

Die ausgefüllte Liste bitte bis spätestens 4. Juni per Post oder Fax an
Notar Dr. Herbert Semeleder, 1180 Wien, Gentsgasse 9, Fax 01/4796974 schicken.
Weitere Informationen unter www.neinzurhomoeh.at

NEIN zur HOMO-EHE!

Alle Menschen sind vor dem Gesetz gleich!

Homosexuell Fühlende haben in unserem Land all die Rechte, die jeder Österreicher hat. Diese Rechte sollen sie auch haben – es gibt aber keinen Grund, ihnen Privilegien zu geben, die durch keine Leistung für die Gesellschaft begründet sind.

Homosexuellen geschieht in Österreich kein Unrecht, also bedarf es auch keiner spezifischen Gesetzesregelung ihrer Beziehungen.

Die Ehe als dauerhafte Beziehung zwischen Mann und Frau ist einzigartig!

Da es keine andere Verbindung von Menschen geben kann, die der Ehe wirklich gleich ist, soll keine andere Verbindung so wie die Ehe behandelt werden. Gleiches soll gleich, Ungleiches ungleich behandelt werden!

Kein staatlicher Eingriff in die Intimsphäre!

Für das Zusammenleben brauchen Paare keine Gesetze und keine Sonderrechte. Nur die Familie als Keimzelle der Gesellschaft hat Anspruch auf Ausgleich der Leistungen, die sie für die Gesellschaft erbringt. Familien mit Kindern sichern die Generationenfolge und erbringen so eine unverzichtbare Leistung für die Gesellschaft.

Im Unterschied zur bisher praktizierten Toleranz gegenüber homosexuellen Partnerschaften, wird nun vom Staat eine Wertung durch die beabsichtigte Gleichsetzung mit der Ehe abgegeben.

Die gesetzliche Regelung homosexueller Partnerschaften wird zu massiven Veränderungen in der Werteerziehung unserer Kinder in Kindergarten und Schule führen.

Ohne Geld keine Musik!

Gleichgeschlechtliche Partnerschaften werden Familien gegenüber als gleichwertig dargestellt und erfahren in Zukunft sogar eine finanzielle Bevorzugung gegenüber Familien.

Homosexuelle Partnerschaften mit eheähnlichen Rechten kosten der Allgemeinheit viel Geld durch Mitversicherung in der Krankenversicherung und Witwenpensionen in der Pensionsversicherung!

Gerecht ist:

Jeder Homosexuelle versichert sich selbst – wie das alle anderen unverheirateten Österreicher auch tun müssen!

Und das Kindeswohl?

Kinder haben ein Recht auf Vater und Mutter. Wer Kinder liebt, muss gegen Adoption durch Homosexuelle stimmen. Adoption dient dem Wohl der Kinder, nicht der Befriedigung von Wünschen!

Jeder Freiraum, der durch Gesetze geschaffen wird, tendiert dazu, gefüllt zu werden. Schon jetzt wird die Möglichkeit zur Adoption von Kindern durch homosexuelle Paare gefordert.

Nach Ansicht des Europäischen Gerichtshofes sind Eingetragene Partnerschaften bei der Adoption Ehepaaren gleichzustellen. Niemand kann uns zwingen, Eingetragene Partnerschaften einzuführen. Haben wir sie aber einmal, dann können wir nicht mehr verhindern, dass Homosexuelle auch Kinder adoptieren können

www.neinzurhomoeh.at

Träger: Institut für Ehe und Familie, Bund Evangelikaler Gemeinden in Österreich, IMABE Institut, Freie Christengemeinden-Pfingstgemeinden, Weg der Versöhnung – Runder Tisch, u.v.a.m.

Die ausgefüllte Liste bitte bis spätestens 4. Juni per Post oder Fax an
Notar Dr. Herbert Semeleder, 1180 Wien, Gentzgasse 9, Fax 01/4796974 schicken.